



CRUS-Newsletter, NR. 36 / Januar 2014

Der elektronische Newsletter der CRUS erscheint sechs Mal im Jahr, jeweils in der Woche nach einer Plenarsitzung, und umfasst vier Rubriken: Im Highlight wird ein aktuelles und wichtiges Thema der CRUS aufgegriffen. Die Rubrik Aus der Plenarsitzung der CRUS enthält eine Auswahl von wichtigen Beschlüssen und Themen der letzten Sitzung. In der Rubrik Aus dem Generalsekretariat finden sich aktuelle Themen aus weiteren Arbeitsbereichen der CRUS-Geschäftsstelle. Wichtige Termine der CRUS werden in der Agenda angekündigt.

1. Highlight

Spatenstich auf der Grossbaustelle «wissenschaftliche Information»

Am 20. Januar 2014 hat die CRUS die erste Projektausschreibung für das Programm «Wissenschaftliche Information: Zugang, Verarbeitung und Speicherung» lanciert. Mit dem Programm stellt sie sich den Herausforderungen der Digitalisierung für die Wissenschaft.

Die Digitalisierung hat die Verbreitung und die Verarbeitung wissenschaftlicher Information in den letzten 20 Jahren revolutioniert. Sie hat die Wissenschaft aber auch vor neue Herausforderungen gestellt. Während heute potentiell alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler weltweit miteinander verbunden sind, sind bei der Arbeit mit digitaler Information neue Hürden zu überwinden. So führt der fortgesetzte Preisanstieg bei E-Journals dazu, dass Inhalte nur partiell verfügbar sind. Die langfristige Erhaltung digitaler Information erfordert daher vereinte Anstrengungen. Mobilität und Internationalität der Forschung verlangen zudem nach institutionsunabhängigen Diensten und Werkzeugen, die für die gesamte Wissenschaft nutzbar sind.

Mit dem Programm «Wissenschaftliche Information: Zugang, Verarbeitung und Speicherung» tritt die CRUS hier als «Generalunternehmerin» auf. Von der Schweizerischen Universitätskonferenz (SUK) finanziert fliessen bis 2016 rund 37 Millionen Franken Fördermittel in nationale Lösungen im gesamten Bereich der digitalen wissenschaftlichen Information, von Cloud Computing über E-Learning bis zu Data Management. 2013 wurde mit dem «White Paper for a Swiss Information Provisioning and Processing Infrastructure 2020» die Umsetzungsstrategie für das Programm erarbeitet. Am 20. Januar 2014 hat die CRUS die erste Ausschreibung eröffnet.

Vier Hauptstossrichtungen

Die Strategie bündelt die umfassenden Themenbereiche des Programms zu vier Hauptstossrichtungen:

- **Elektronische Publikationen** mit nationalen Lizenzen, Open Access, Digitalisierung, Interoperabilität von Metadaten und Suchlösungen (rund 22 Millionen Franken).
- **eScience** mit Data Life Cycle von Forschungsdaten, Langzeiterhalt und Archivierung, Zugang zu Forschungsdaten, Cloud Computing, Nachverwertung und Support (rund 3 Millionen Franken).
- **Basis** mit nationalem Identity Management, Cloud-Infrastrukturen, einer Serviceplattform und organisatorischen Grundlagen (rund 7 Millionen Franken).
- **Dienste** mit Repositorien, Publikationsplattformen, Arbeitsumgebung und –werkzeugen sowie E-Learning. Ziel ist der Ausbau bestehender lokaler Dienste zu nationalen Services (rund 5 Millionen Franken).

Das Programm, das hauptsächlich von der SUK finanziert wird, bietet eine Anschubfinanzierung. Ohne das Engagement gewichtiger Partner aus dem Kreis der Hochschulen wird der Aufbau national nutzbarer Infrastrukturen und Dienste jedoch nicht möglich sein. Auch soll das Rad nicht neu erfunden werden: Bestehende Dienste wie SWITCH oder das Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken sollen gestärkt und in einen grösseren Zusammenhang gestellt werden.

Gestützt wird diese umfassende Herangehensweise vom Lenkungsausschuss des Programms, präsiert von Martin Täuber, dem Rektor der Universität Bern. Die Verfügbarkeit von wissenschaftlichen Inhalten, Ressourcen und Werkzeugen soll in Zukunft vermehrt auf nationaler Ebene gewährleistet werden. Vermehrte Arbeitsteilung und Durchlässigkeit soll diese Dienste effizienter und erschwinglicher machen und den Wissenschaftsstandort Schweiz im internationalen Wettbewerb unterstützen.

Für weitere Informationen:

www.crus.ch/isci

2. Aus der Plenarsitzung der CRUS

Sitzung vom 16./17. Januar 2014 in Bern

Wichtige Themen und Entscheidungen in der Plenarsitzung:

- **Für einen offenen Bildungs- und Forschungsplatz Schweiz**
Die Plenarversammlung der CRUS hat an ihrer Sitzung das [«Manifest für einen offenen Bildungs- und Forschungsplatz Schweiz»](#) verabschiedet. Das gemeinsame Dokument aller Vertreter des Wissensplatzes Schweiz unterstreicht die Bedeutung des bilateralen Weges im Hinblick auf die Abstimmung vom 9. Februar 2014 über die Volksinitiative «Gegen Masseneinwanderung».

Die Rektoren der Schweizer Universitäten unterstützen das [«Manifest für einen offenen Bildungs- und Forschungsplatz Schweiz»](#). Das am 21. Januar 2014 veröffentlichte Dokument unterstreicht die Bedeutung der bilateralen Verträge mit der Europäischen Union für den Wissensplatz Schweiz. Das Manifest ist eine gemeinsame Stellungnahme der CRUS, der Rektorenkonferenz der Fachhochschulen der Schweiz (KFH), der Schweizerischen Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der Pädagogischen Hochschulen (COHEP), des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) und der Akademien der Wissenschaften Schweiz.

Für die Mitglieder der CRUS sind die bilateralen Beziehungen mit der Europäischen Union eine Erfolgsgeschichte. «Wir profitieren enorm von den Forschungsrahmenprogrammen, an denen wir vollwertig assoziiert sind», meint Ralph Eichler, Vizepräsident der CRUS und Präsident der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich. Er ruft in Erinnerung, dass die Forschungsgruppen in der Schweiz für jeden an dieses Programm beigesteuerten Franken mit 1,5 Franken unterstützt werden.

Die Vorteile sind jedoch nicht nur finanzieller Art, wie der Vizepräsident der CRUS und Rektor der Universität Lausanne Dominique Arlettaz hinzufügt: «Unsere vollwertige Beteiligung am Forschungsrahmenprogramm ermöglicht es uns, in direkten Wettbewerb mit den grössten Hochschulen Europas zu treten.» So ist es dank der Personenfreizügigkeit deutlich einfacher, die besten Forschenden Europas in die Schweiz zu holen. Sie ermöglicht aber auch den Schweizer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, sich wertvolle Erfahrungen in exzellenten Forschungsgruppen im Ausland anzueignen.

- **Austausch mit dem Schweizerischen Nationalfonds**

Die CRUS hat anlässlich ihrer Plenarversammlung den Präsidenten des Forschungsrats des Schweizerischen Nationalfonds, Professor Martin Vetterli, die Präsidentin des Fachausschusses Karrieren des Forschungsrats, Professorin Katia Saporiti sowie den Direktor der Geschäftsstelle Daniel Höchli empfangen. Das Treffen folgte auf einen ersten Austausch anlässlich der Plenarversammlung vom Mai 2013 und diente der Weiterführung der Überlegungen zu den Zielen, die es im Hinblick auf die Struktur des Nachwuchses und des akademischen Personals an Schweizer Universitäten zu erreichen gilt.

- **Zusammenarbeit zwischen Hochschultypen auf Ebene der dritten Qualifikationsstufe**

Die CRUS hat eine neue Version ihres gemeinsamen Positionspapiers zum Doktorat verabschiedet. Die Position hält fest, dass die Schweizer Universitäten das Doktorat in eigener Verantwortung regeln, gestalten und verleihen, gleichzeitig jedoch offen sind für Kooperationen mit anderen Hochschultypen. Solche Kooperationen existieren teilweise bereits heute und werden entsprechend den jeweiligen Forschungsbereichen und Kompetenzen der beteiligten Hochschulen organisiert.

→ [zum Positionspapier](#)

- **Vorbereitung der strategischen Planung 2017-2020**

Die CRUS hat die ersten Überlegungen ihrer Kommission für Planung und Koordination (CPC-CRUS) zur Kenntnis genommen. Diese zeigen auf, welche Themen es im Rahmen der strategischen Planung für die Jahre 2017-2020 zu vertiefen gilt. Die Planung, welche die CRUS zuhanden der Schweizerischen Universitätskonferenz (SUK) erarbeiten wird, zeigt die strategischen Ziele der universitären Hochschulen sowie die Massnahmen und den entsprechenden Bedarf an Bundesmitteln zum Erreichen dieser Ziele auf.

Wie bereits im Newsletter 35 angekündigt, haben sich die Mitglieder der CRUS im Übrigen gegenseitig über den Stand der Projekte informiert, die im Rahmen der Ausschreibung des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) für neue Forschungsinfrastrukturen eingereicht werden.

3. Neues aus dem Generalsekretariat

Zehnte und letzte Ausschreibung des Programms Sciex-NMS^{ch}

Das «Scientific Exchange Programme between Switzerland and the New Member States of the European Union» (Sciex-NMS^{ch}) hat zum Jahresbeginn 2014 seine zehnte Ausschreibung lanciert. Bis am 1. April 2014 können sich Kandidatinnen und Kandidaten aus Bulgarien, der Tschechischen Republik, Ungarn, Lettland, Litauen und der Slowakischen Republik für Fellowships von sechs bis dreizehn Monaten bewerben. An allen Projekten sind je eine Institution des Herkunftslandes und eine schweizerische Gastgeberinstitution vertraglich beteiligt. Aus diesen Kooperationen sollen sich auch institutionelle Forschungspartnerschaften entwickeln.

→ [Zur Ausschreibung](#)

Das Programm Sciex-NMS^{ch} hat gleichzeitig eine ausserordentliche Projektausschreibung lanciert, die sich ausschliesslich an die Mentoren bereits bewilligter Sciex-Projekte zwischen der Schweiz und Slowenien richtet. Die Mentoren sind dazu eingeladen, bis am 1. April 2014 ein Forschungsprojekt mit einem neuen Fellow einzureichen und dadurch die institutionelle Partnerschaft zu festigen. Die Teilnahmebedingungen hierfür sind dieselben wie für den zehnten Sciex-Call.

→ [Zur Ausschreibung](#)

Lancierung von Horizon 2020: Euraxess präsentiert seine Dienstleistungen

[Euraxess](#) war an der viertägigen nationalen Konferenz vom 14. bis 17. Januar 2014 zur Lancierung von Horizon 2020, dem neuen Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union, mit einem Stand vertreten. Forschende wurden über die Euraxess-Services informiert, welche die kostenlose Beratung ausländischer Forschender in allen Belangen der Mobilität bieten. Hochschulen, Forschungsinstitutionen, private

Unternehmen und weitere Arbeitgeber von Forschenden erfahren mehr über die Möglichkeit, ihre vakanten Stellen bei Euraxess schnell und einfach auszuschreiben.

4. Agenda

13./14. März 2014 / Bern: Plenarsitzung der CRUS

Die nächste Plenarsitzung der CRUS findet am 13./14. März 2014 in Bern statt. Der elektronische Newsletter mit den wichtigsten Neuigkeiten und Beschlüssen dieser Sitzung wird am darauffolgenden Mittwoch, 19. März 2014, versandt.

→ [alle Daten der CRUS-Sitzungen](#)

31. Oktober 2014 / Fribourg: Erste nationale Konferenz des SUK-Programms 2013-2016 «Performances de la recherche en sciences humaines et sociales»

Am 31. Oktober 2014 findet an der Universität Fribourg die erste nationale Konferenz des SUK-Programms 2013-2016 [«Performances de la recherche en sciences humaines et sociales»](#) statt. Die Veranstaltung ist auf die Instrumente ausgerichtet, die im Rahmen des Programms und des vorangegangenen Kooperations- und Innovationsprojekts 2008-2011/2012 [«Mesurer les performances de la recherche»](#) entwickelt wurden.

Die Verantwortlichen für Forschungspolitik der Schweizer Universitäten, im Bereich der Forschungsevaluation tätige Personen und weitere Interessierte erhalten die Gelegenheit, sich über die Instrumente zu informieren. Weiter können sie Möglichkeiten diskutieren, wie diese umzusetzen und an verschiedene institutionelle und disziplinspezifische Kontexte anzupassen sind. Schliesslich werden sie beurteilen können, inwiefern sich die einzelnen Teile zu einem kohärenten Instrumenten-Set zusammensetzen lassen, um Forschungsleistungen insbesondere in den Geistes- und Sozialwissenschaften herauszuheben und zur strategischen Steuerung der Forschung an den Universitäten und deren Fakultäten beitragen zu können.

Kontakt

Für weitere Informationen stehen Ihnen Dr. Raymond Werlen, Generalsekretär der CRUS, [raymond.werlen\(at\)crus.ch](mailto:raymond.werlen(at)crus.ch) und Frau Dr. Sabine Felder, Leiterin Koordination Lehre, [sabine.felder\(at\)crus.ch](mailto:sabine.felder(at)crus.ch), zur Verfügung.